

## **Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.** **Positionspapier**

### **zum öffentlichen Gesundheitswesen in der medizinischen Ausbildung**

5

beschlossen am 07.07.2020 auf der bvmd-Medizinstudierendenversammlung in Tübingen.

#### **Zusammenfassung:**

10 Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) setzt sich für eine verstärkte Etablierung des Themenkomplexes Bevölkerungsmedizin/  
Public Health und einen höheren Stellenwert des Öffentlichen Gesundheitswesens im Medizinstudium ein. Den Studierenden soll das komplexe Arbeitsfeld des  
Öffentlichen Gesundheitsdienstes durch Einbindung in die Curricula nähergebracht werden. Im gleichen Kontext soll an die globale Verantwortung eines jeden  
15 Medizinstudierenden appelliert werden. Dies kann mit einer Gründung neuer Lehrstühle und Instituten, aber auch mit einer verbesserten Einbindung bereits bestehender Strukturen, wie zum Beispiel Public-Health-Instituten, einhergehen. Dadurch soll eine stärkere Verankerung in Aus- und Weiterbildung sowie Versorgung gewährleistet werden. Um die Einbindung der öffentlichen Gesundheit  
20 in allen Studienabschnitten gewährleisten zu können, ist es unabdingbar, dass Famulaturen und PJ-Tertiale im Bereich des Öffentlichen Gesundheitsdienstes flächendeckend anerkannt und zudem geeignete Lernziele im Lernziel- und Gegenstandskatalog (NKLM und GK) verankert werden.

#### **Einleitung:**

25 Das Öffentliche Gesundheitswesen (ÖGW), inklusive seiner Akteur\_innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), stellt neben der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung die dritte Säule des deutschen Gesundheitssystems dar. Dem Hauptaufgabengebiet des ÖGW, der Prävention und bevölkerungsbezogenen Gesundheitsversorgung, kommt in dem kurativ orientierten Medizinstudium nicht ausreichend Bedeutung zu. Obwohl das ÖGW als Teil des Querschnittsbereiches "Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem und  
30 Öffentliches Gesundheitswesen" in der Approbationsordnung verankert ist, taucht es - wenn überhaupt - an vielen Fakultäten nur als Randthema in Vorlesungen oder Wahlfächern auf. Ferner bestehen in vielen Bundesländern aufgrund von fehlender Anerkennung durch die Landesprüfungsämter noch Barrieren für  
35 Praktika und Famulaturen im ÖGW und ÖGD.

#### **bvmd-Geschäftsstelle**

Robert-Koch-Platz 7  
10115 Berlin

Phone +49 (30) 95590585  
Fax +49 (30) 9560020-6  
Home bvmd.de  
Email [verwaltung@bvmd.de](mailto:verwaltung@bvmd.de)

#### **Für die Presse**

Peter Jan Chabiera  
Email [pr@bvmd.de](mailto:pr@bvmd.de)  
Phone +49 (0) 151 18191199

#### **Vorstand**

Peter Jan Chabiera (Präsidentin)  
Josephine Häring (Internes)  
Martin J. Gavrysh (Externes)  
Matthias Kaufmann (Fundraising)  
Abdullah Sömnez (Internationales)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen.

Es bedarf strukturierter Konzepte, die synergistisch von allen Fakultäten genutzt werden können, um langfristig die mit dem ÖGD und ÖGW verbundenen Inhalte im Studium zu stärken. Ziel sollte es sein, dass alle Absolvent\_innen der Humanmedizin ein Grundverständnis für die Aufgaben des ÖGD, Präventionsmaßnahmen auf Bevölkerungsebene sowie die Nutzung epidemiologischer Daten entwickeln. Da diese Bereiche unmittelbar auch mit dem patient\_innenzentrierten Gesundheitssystem interagieren, ist es unabdingbar, dass Medizinstudierende diese Zusammenhänge kennen.

45 **Die bvmd fordert, dass ...**

1. dass jede\_r Absolvent\_in während des Studiums für den politischen und sozioökonomischen Kontext, in dem Gesundheit gefördert, entsteht oder verändert wird, sensibilisiert wird.
2. dass Inhalte der Bevölkerungsmedizin und der Aufbau des öffentlichen Gesundheitswesens obligate Bestandteile des Medizinstudiums sind.
3. dass die Möglichkeit besteht, eine Famulatur oder ein PJ-Tertial im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens zu absolvieren und dies von allen Landesprüfungsämtern anerkannt wird.

**Haupttext:**

55 Der Aspekt des Gesundheitsschutzes sowie der Gesundheitsplanung und -förderung, aber auch der Sozialpsychiatrie/ Begutachtung sowie der Kinder- und Jugendgesundheit sollte im Medizinstudium interprofessionell abgebildet werden, um so den Fokus der angehenden Ärzteschaft auf die gesamte Bevölkerung anstatt nur auf die einzelnen Patient\_innen zu legen. Hierbei profitiert die Gesellschaft flächendeckend, da die kommenden Ärzt\_innen ein besseres Gesamtverständnis vom Gesundheitssystem und den Prozessen, in denen es verändert wird, erhalten.

Eine umfassendere Darstellung der vielfältigen und komplexen Verantwortungsbereiche des ÖGW ist dabei anzustreben, damit die Aufgaben und Inhalte des Fachgebiets adäquat vermittelt werden.

65 Wir fordern daher eine verstärkte Sichtbarkeit des Verantwortungsbereichs und der Arbeitsweise des ärztlichen Öffentlichen Gesundheitsdienstes für die Studierenden. Wir bewerten es kritisch, dass es nach wie vor keine flächendeckenden Institute, welche Inhalte der öffentlichen Gesundheit vermitteln, an den deutschen Hochschulen gibt. Um den Prozess der besseren Integration von bevölkerungsmedizinischen und die Prävention betreffenden Inhalten zu beschleunigen und gleichzeitig die Lehrintegration zu standardisieren, ist es notwendig, gemeinsam zentrale Koordinationsstellen zu schaffen. Im Rahmen einer standardisierten Lehre kann in diesen Instituten gemeinsam ein Mustercurriculum erarbeitet und Kontakt zu anderen Fächern aufgebaut werden,

75 um eine verbesserte Sichtbarkeit von gemeinsamen Schnittmengen im Bereich der  
Bevölkerungsmedizin abzubilden. Wichtig ist hier die kritische Betrachtung,  
inwieweit Inhalte des ÖGDs und ÖGWs auch in bestehende Strukturen wie  
beispielsweise Lehrstühle für Public Health oder andere Koordinationsstellen  
integriert werden können. Hier sollte vor allem die bessere Integration der Inhalte  
80 in die medizinische Ausbildung im Vordergrund stehen. Eben dieser Überblick sollte  
als mögliches Lernziel in den neuen Nationalen Kompetenzbasierten  
Lernzielkatalog Medizin und den neuen Gegenstandskatalog übernommen werden.  
Wir sehen den ÖGD in der Verantwortung, ebensolche Zukunftsperspektiven  
aufzuzeigen und an eine globale Verantwortung zu appellieren. Ziel der verstärkten  
85 Thematisierung von bevölkerungsmedizinischen und gesundheitsfördernden/  
präventiven Aspekten im Studium ist zudem eine Sensibilisierung der Ärzt\_innen  
für die Tätigkeitsbereiche des ÖGD. Daraus erhoffen wir uns eine verbesserte  
Zusammenarbeit untereinander und vor allem auch eine qualitativ hochwertigere  
und modernisierte Patient\_innenversorgung durch gesundheitsmedizinisch  
90 geschultes Personal.

Für alle Interessierten muss es zudem die Möglichkeit geben, eine Famulatur oder  
ein PJ-Tertial im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens zu absolvieren.  
Aktuell ist dies nur in Ausnahmefällen möglich, weil im Rahmen der ärztlichen  
Patient\_innenversorgung lediglich auf die stationäre und die ambulante  
95 Versorgung eingegangen wird. Wir fordern daher eine Erweiterung des Begriffes  
der Krankenversorgung um das Feld der ärztlichen bevölkerungsbezogenen  
Gesundheitsversorgung und im Zuge dessen die flächendeckende Genehmigung  
von Famulaturen oder einem PJ-Tertial im Bereich des ÖGDs durch die jeweiligen  
Landesprüfungsämter. Darüber hinaus könnte man interessierten Studierenden  
100 mehr Möglichkeiten durch Wahlfächer oder anrechenbare Praktika bieten.

Abschließend ist es uns wichtig zu betonen, dass es uns nicht um das Etablieren  
einer Pflichtfamulatur oder eines eigenständigen Querschnittsbereichs geht,  
sondern vielmehr um eine bessere Verzahnung des vorhandenen Curriculums.

### **Fazit:**

105 Es braucht offene Diskussionen, innovative und konkrete Lösungsansätze, um eine  
dauerhafte, flächendeckende und effektive medizinische Versorgung der  
Bevölkerung auch in Zukunft sicherzustellen.

### **Über die bvmd:**

110 Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) ist die  
legitimierte Vertretung der mehr als 90.000 Medizinstudierenden in Deutschland.  
Sie ist der Zusammenschluss der Studierendenvertretungen der bundesweit 38  
medizinischen Fakultäten und Fachbereiche.

### Quellenangaben:

- 115
1. <https://www.bvoegd.de/ueber-uns/aufgaben/> [Juni 2019]
  2. [http://www%20.gbe-bund.de/gbe10/abrechnung.prc\\_abr\\_test\\_logon?p\\_uid=gast&p\\_aid=0&p\\_knoten=FID&p\\_sprache=D&p\\_suchstring=1105](http://www%20.gbe-bund.de/gbe10/abrechnung.prc_abr_test_logon?p_uid=gast&p_aid=0&p_knoten=FID&p_sprache=D&p_suchstring=1105) [Juni 2019]